



Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Sommersemester 2023

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und
Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische und tiefenpsychologische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzt*innen und Psycholog*innen mit Diplom oder Masterabschluss die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzt*innen den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Psycholog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) / den Fachkundenachweis in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie.

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kinderanalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzt*innen, Psycholog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss und Pädagog*innen, Erziehungswissenschaftler*innen oder Sozial-Pädagog*innen mit Diplom- oder Masterabschluss ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Anmeldungen für Erstgespräche werden montags und dienstags in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr und mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 06131-501738 entgegengenommen. E-Mails an das Sekretariat des Instituts bitte an info@mpi-mainz.de.

Leiterin der Kinderambulanz: Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Sommersemester 2023

Semesterbeginn:	27.03.2023
Semesterende:	22.07.2023
Osterferien:	03.04.-10.04.2023
VAKJP-Tagung:	28.04.-30.04.2023
DPV-Tagung:	17.05.-20.05.2023
Semesterauftaktveranstaltung:	27.03.2023
Semesterabschlussbesprechung:	18.07.2023

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi**
Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die **Semestergebühren** in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens 14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als **Gasthörer*in** nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten und Anmeldung im Sekretariat an unseren Seminaren teilnehmen.
Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Bei für Gasthörer*innen geöffneten Seminaren können Punkte vergeben werden. Approbierte erhalten bei der Teilnahme an Veranstaltungen, die zum Curriculum gehören, **Fortbildungspunkte** bei der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz (entsprechend Fortbildungsordnung LPK-RLP, Anlage 1, Kategorie H).

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:

Susanne Singer

Vorstand des Instituts

Vorsitzender	PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
stellvertretender Vorsitzender	Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz
Schatzmeisterin	Prof. Dr. Susanne Singer
Sektionsleiterin DPV	Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Sektionsleiterin akjp	Dipl.-Päd. Susanne Rausch
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses DPV	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses akjp	Dr. phil. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch
Leiter der Institutsambulanz DPV	Dr. med. Jürgen Sandmann
Leiterin der Institutsambulanz akjp	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
DGPT-Vertreterin	Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Öffentlichkeitsausschuss	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
Ethikvertrauensleute	Dr. med. Werner Köbel Dipl.-Psych. Sabine Pregler
Ehrevorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann

mpi-DPV Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Edgar Fieberg
 Dr. med. Renate Kelleter
 Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler (Leiterin)
 Dr. phil. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch (ex officio)
 Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz (stellv. Leiter)
 Dr. med. Helmut Luft
 PD Dr. med. Peter Möhring
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
 PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch
 Dr. med. Jürgen Sandmann
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
 Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. H.-V. Werthmann
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg

Kandidatensprecherinnen

Julia-Sabrina Nacheva, Katharina Droste,
 Constanze Deffland - akjp
 Christina Demetriou, Bianca Tiator - DPV

mpi-akjp Ausbildungsausschuss

Dipl.-Soz. Päd. Sascha Broska
 Dipl.-Psych. Beate Cordes
 Dipl.-Psych. Katja Eisinger
 Dr. med. Renate Kelleter
 Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler (ex officio)
 Dr. phil. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch (Leiterin)
 Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch
 Dipl.-Psych. Christiane Pfeiffer
 Dipl.-Päd. Susanne Rausch
 Dipl.-Soz. Päd. Anja Remmele
 Dipl.-Psych. Angelika Staehle
 Prof. Dr. phil. Thomas Steininger

Sekretariat

Bianka Domm
 Heidi Klemenz

Format der Veranstaltungen

Seminare und Kasuistiken finden normalerweise als Präsenzveranstaltungen statt. Falls ein anderes Format (z. B. online oder hybrid) genutzt wird, ist das in den **Anmelde- und Teilnahmehinweisen** der jeweiligen Veranstaltung vermerkt.

Anerkennung externer Veranstaltungen

Wir empfehlen, die Lehrveranstaltungen der mit dem **mpi** kooperierenden Institute (AFI, FPI, SIPP, WePP, siehe Seite 23) ebenfalls zu nutzen. Unterzeichnete Teilnahmebescheinigungen werden anerkannt.

Darüber hinaus können Veranstaltungen auf den Tagungen unserer Fachgesellschaften (DPV, VAKJP) auf Antrag anerkannt werden. Die Anträge sind an den jeweils zuständigen Ausbildungsausschuss zu richten.

Semesterauftaktveranstaltung

Semesterauftakt mit dem Vorstand, allen interessierten Mitgliedern und Kandidat*innen beider Sektionen. Mitglieder melden sich bitte möglichst frühzeitig bei Frau Singer unter singers@uni-mainz.de an, damit wir entsprechend reservieren können. Die Kandidat*innen tragen sich bitte in die bekannte Excel-Tabelle ein.

Montag, 27.03.2023, 20.15 Uhr

B.1 Ambulanzkonferenz (DPV)

Steffi Keßeler-Scheler, Matthias Adler

Hier werden alle Patient*innen vorgestellt, mit denen in der vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeut*innen
- Überweisung an Psychiater*innen
- stationäre Therapie, Suchtberatung
- weitere körperliche Abklärung

Das Protokoll wird von Untersucher*in und jeweiliger Leitung der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Jeder 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13.00-14.00 Uhr, online (der letzte Donnerstag im Monat wird von Herrn Adler geleitet)

B.1 Ambulanzkonferenz (akjp)

Beate Cordes, Katja Eisinger

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen (Pflichtseminar). Bitte immer vorher anmelden.

Ambuko Cordes: jeden 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, via Telefonkonferenz

Ambuko Eisinger: 4-wöchentlich mittwochs, 11.00 Uhr, in der Praxis von Frau Eisinger. Bei Bedarf auch 2-wöchentlich. Beginn mit Semesterbeginn.

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Erstinterviewpraktikum)

Supervisor*innen nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es um die unbewussten Inszenierungen, um Abwehr und Widerstand sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose. Die Erstinterviews werden individuell mit den Supervisor*innen besprochen.

*Nach Vereinbarung, verpflichtend für akjp-Kolleg*innen vor dem Vorkolloquium*

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie DPV (Erstinterviewpraktikum)

Leiter der Erstinterviewgruppe

Jede*r Teilnehmer*in stellt 10 Erstgespräche vor, die in der Gruppe besprochen werden. Es kommt dabei auf die diagnostische Einschätzung sowie auf die unbewussten Inszenierungen, die Beobachtung von Widerstand und Abwehr sowie die Übertragungsbereitschaft des Patienten bzw. der Patientin an. Daraus können sich Vermutungen über die Behandelbarkeit, die zu empfehlende Behandlungsform und die Prognose ableiten lassen.

*Das Seminar findet in Kooperation mit dem FPI statt, verpflichtend für DPV-Kolleg*innen vor dem Vorkolloquium. Stundenumfang der gesamten Veranstaltung: 40 Doppelstunden.*

B.3 Übung: Kasuistische Seminare

	Datum	Uhrzeit	Leitung	Fall	Ort
Sa	11.03.2023	11.00-14.00	Niechzial	akjp	Eschweger Straße 1, 60389 Frankfurt
Sa	01.04.2023	10.00-13.00	Steininger	akjp	Darmstadt, Heidelberger Landstr. 171
Sa	15.04.2023	10.00-13.00	Eisinger	akjp	mpi
Fr	21.04.2023	16.15-17.45	Plassmann	beide	<i>wird noch mitgeteilt</i>
Mo	24.04.2023	20.15-21.45	Porsch	DPV	mpi
Sa	13.05.2023	10.00-13.30	Kölsch	akjp	Darmstadt, Rheinstraße 20
Mo	15.05.2023	20.15-21.45	Porsch	DPV	mpi
Mi	24.05.2023	20.15-21.45	Sandmann	DPV	mpi
Mo	12.06.2023	20.15-21.45	Lohmeier-Zenz	DPV	<i>mpi (Termin bei Bedarf – bitte Rücksprache)</i>
Mo	26.06.2023	20.15-21.45	Keßeler-Scheler	DPV	mpi
Mi	28.06.2023	20.15-21.45	Kipphan	DPV	mpi
Mo	10.07.2023	20.15-21.45	Lohmeier-Zenz	beide	mpi

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Teilnahme für Kandidat*innen beider Sektionen nach dem Vorkolloquium (**Pflichtseminar**). Bitte um Mitteilung per E-Mail an den jeweiligen Dozenten/Dozentin, wer einen Fall vorstellen möchte. Unter „Fall“ finden Sie, aus welcher Sektion der Fall stammen sollte, der vorgestellt wird; „beide“ bedeutet, dass der Fall aus beiden Sektionen stammen kann. In der Kasuistik von Frau Niechzial soll es bei einem der beiden Fälle um Elternarbeit gehen.

B.3, B.4/5 Übung: Theorie der psychoanalytischen und tiefen-psychologisch fundierten Behandlung V – Fokaltherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Bitte melden Sie sich via E-Mail beim Dozenten an: zoubek-windaus@t-online.de

Ort: Sigmund-Freud-Institut, Myliusstr. 20, 60323 Frankfurt a.M., Seminarraum 4

Format: in Absprache mit dem Dozenten

Montags, 11.15-12.45 Uhr, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

B.3, B.4/5 Übung: Fokaltherapie-Konferenz

Angelika Zoubek-Windaus

Die Fokalkonferenz bietet die Gelegenheit, sich mit dem fokalisierten Arbeiten innerhalb verschiedener Settings auseinanderzusetzen und dabei intensiv an einem Prozessverlauf teilhaben zu können.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb-offene Gruppe, die maximal 10 Teilnehmende umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für Mitglieder des FPI, AFI und des mpi sowie Kandidat*innen dieser Institute. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen auch bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Anmelde- und Teilnahmehinweise:

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Interessenten wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@tonline.de

Format: online

Donnerstags, 11.15–12.45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien

A.2, A.2.2, A.2.3 Seminar: Posttraumatische Störungen und Dissoziative Bewusstseinsstörungen. Vertiefung der Klinischen Diagnostik und Differentialdiagnostik. Therapeutische Aspekte unter Berücksichtigung spezieller Probleme der Übertragung und Gegenübertragung.

Annegret Eckhardt-Henn

Das Seminar baut auf dem im WS 2022/2023 statt gehaltenen Seminar „Trauma und Dissoziation. Traumafolgestörungen, dissoziative Bewusstseinsstörungen, Klinik, Diagnostik, psychoanalytische und neurobiologische Aspekte, therapeutische Aspekte“ auf. Es geht nun um die Vertiefung der klinischen Diagnostik und Differentialdiagnostik. Dies wird mit klinischen Fallvignetten illustriert. Im weiteren Verlauf wird es um multimodale Behandlungsansätze gehen.

Die Behandlung einer Patientin mit einer komplexen dissoziativen Bewusstseinsstörung wird dargestellt. Dabei wird auch auf spezielle Aspekte der Übertragungs-Gegenübertragungsbeziehung eingegangen.

Weiterführende Literatur:

- Eckhardt-Henn A (2011) Dissoziative Störungen. In: Uexküll Psychosomatische Medizin, theoretische Modelle und klinische Praxis, 7. Auflage, S. 681 ff
- Ehlert-Balzer M (1996) Das Trauma als Objektbeziehung. Forum Psychoanalyse 12, 291-314
- Eckhardt-Henn A (2004) Dissoziation als spezifische Abwehrfunktion schwerer traumatischer Erlebnisse. Eine psychoanalytische Perspektive. In: Eckhardt-Henn A, Hoffmann SO, Hrsg. (2004) Dissoziative Bewusstseinsstörungen. Theorie, Symptomatik, Therapie, Stuttgart Schattauer, 276-303
- Fonagy P et al. (2002), Affect Regulation, Mentalization and Development of the self, New York Other Press
- Seidler GH, Freyberger HJ, Maercker A, Hrsg., Handbuch der Psychotraumatologie, Klett-Cotta 2011, Kapitel A2, C 2 und 3

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 25.03.2023, 10.00-13.30 Uhr (2 Blöcke mit je 1,5 Stunden)

B.3, B.6 Seminar: Neubewertung des Agierens in der Übertragung

Annelore Werthmann

Zur Diskussion behandlungstechnischer Grundlagen gehört der Umgang mit dem Agieren. Sensu Freud (1905) wurde das Agieren als klassischer Behandlungswiderstand aufgefasst (Handeln statt Erinnern), während moderne Betrachtungen das „enactment“ auch als kreativen Akt im Sinne eines „Handlungsdialogs“ (sensu Rolf Klüwer) verstehen. Damit rücken Aspekte des Mitagierens des Analytikers sowie die „Rollen-Antwort-Bereitschaft“ (sensu Joseph Sandler) ins Blickfeld.

Literatur:

- Klüwer, Rolf: Agieren und Mitagieren – zehn Jahre später, Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis X, 1/1995
- Renik, Owen: Das Ideal des anonymen Analytikers und das Problem der Selbstentblößung, Psyche 53, 9/10, 1999
- Streeck, Ulrich: Handeln im Angesicht des Anderen, Psyche 56, 3/2002
- Treurniet, Nikolaas: Über eine Ethik der psychoanalytischen Technik, Psyche 50, 1/1996 (darin: Zur Neubewertung des Agierens, S. 15 -27)

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Die Veranstaltung findet in Wiesbaden, Theodorenstraße 12A, statt.

Format: in Präsenz

an vier Mittwochen: 12.04., 19.04, 26.04, 31.05. 2023, jeweils 20.15-21.45 Uhr

A.3, A.11, B.1 Übung: Berichte an den Gutachter, Kassenanträge PP

Susanne Singer

Diese Übung bildet ein Pendant zur Übung von Frau Kölsch am 3.5., hier für erwachsene Patient*innen. Wir werden ein paar Beispiele von Berichten aus Anträgen auf tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie durchlesen und überlegen, welche Berichte wir warum überzeugend finden (oder auch nicht). Ich werde außerdem ein paar Ergebnisse aus einer Studie meiner Arbeitsgruppe vorstellen, bei der wir untersucht haben, welche Anträge mit welchen Begründungen vom Gutachter bzw. der Gutachterin nicht oder nur teilweise befürwortet wurden. Daraus kann man einiges für die eigene Antragstellung lernen.

Weiterführende Literatur:

- Singer S, Sievers L, Scholz I, Blanck J, Taylor K, Maier L (2023). Who seeks Psychodynamic Psychotherapy in Community-based Practices? Patient characteristics examined in a large sample of applications for reimbursement of psychotherapy in Germany, *Psychodynamic Practice*, DOI: 10.1080/14753634.2023.2182702.
- Maier L, Blanck J, Singer S (2023). Unipolare Depression - psychodynamische Vielfalt. Eine qualitative Analyse von Fallkonzeptualisierungen im Rahmen von Psychotherapieanträgen, *Forum der Psychoanalyse*, DOI 10.1007/s00451-022-00496-3.
- Singer S, Blanck J, Scholz I, Büttner M, Maier L (2022). Hängen die Stundenkontingente für ambulante Psychotherapie zur Behandlung von Depressionen mit deren Schweregrad zusammen?, *Der Nervenarzt*, 93: 1143–1149.

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Montag, 17.04.2023, 20.15-21.45 Uhr

B.2, B.3, B.4/5 Vorlesung: Gegenwartsmoment und Deutungstechnik Teil II

Reinhard Plassmann

Das Seminar setzt die Veranstaltung vom Juli 2022 fort mit einer ersten Einheit zu den Grundlagen und einer zweiten Einheit für Fallarbeit (siehe dazu Seite 7).

Versteht man Emotionen als Organisatoren seelischer Prozesse, dann wird die emotionale Resonanz im Gegenwartsmoment der Stunde zum Zugangsweg zu dem meist unbewussten emotionalen Material, was den Analytiker/die Analytikerin erreichen möchte. Im ersten Seminarteil werden die verschiedenen Gestalten des emotionalen Materials besprochen und einige Möglichkeiten der Deutungssprache im Umgang mit Gegenwartsmomenten (Prozessdeutungen). Im zweiten Seminarteil besteht die Möglichkeit zur Anwendung auf einen Behandlungsfall.

Weiterführende Literatur:

- Plassmann, R. (2023). Gegenwartsmoment und Deutungstechnik (*der Text wird zur Verfügung gestellt*)

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen. Der Ort richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer*innen. Bitte melden Sie sich deshalb **bis spätestens 6.3.2023** im Sekretariat an (Kandidatinnen tragen sich bitte bis dahin in die bekannte Excel-Tabelle ein).

Format: in Präsenz

Freitag, 21.04.2023, 14.15-15.45 Uhr

A.2.3, A.8 Vorlesung: Spezielle Psychopharmakologie

Andrea Bayer-Fieberg

Dies ist eine Fortführung aus dem Seminar vom Wintersemester. Die Veranstaltung orientiert sich an den Aus- und Weiterbildungsordnungen und soll zudem Raum geben, um über Implikationen des Einsatzes von Psychopharmaka im therapeutischen Kontext auch aus analytischer Sicht ins Gespräch zu kommen.

Literatur:

- Jan Dreher (2021). Psychopharmakotherapie griffbereit. 5. Auflage, Thieme-Verlag

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Gasthörer*innen können nach persönlicher Anmeldung bei der Dozentin teilnehmen.

Format: in Präsenz

Samstag, 22.04.2023, 10.00-13.30 Uhr

A.11, B.1 Übung: Berichte an den Gutachter, Kassenanträge KJP

Doris Kölsch

Wie gelingt es mir am besten, einen Antrag zu schreiben? Was sind die Unterschiede bei Akutbehandlung, KZT, LZT, Umwandlung und Fortführung, worauf muss ich achten? Wie begründe ich eine Fortführung für Stunden über dem normalen Kontingent? Worauf muss ich achten? Zweitgutachterverfahren, was ist das?

Fragen der Kandidat*innen

Weiterführende Literatur:

- Faber-Haarstrick, Kommentar Psychotherapie-Richtlinien

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 03.05.2023, 20.15-21.45 Uhr

A.3, A.4, A.10 Vorlesung: Testtheorie

Susanne Singer

In vielen Kliniken und in Psychotherapiestudien werden Fragebögen und andere standardisierte Instrumente zur Psychodiagnostik eingesetzt. Es ist deshalb notwendig, Grundkenntnisse in der Anwendung und Interpretation dieser Verfahren zu haben. Außerdem ist das ein wichtiges (von einigen als schwierig erlebtes) Thema in der schriftlichen Approbationsprüfung.

Ich werde in dieser Vorlesung die testtheoretischen Grundlagen erläutern, die für die Prüfung besonders wichtig sind. Dazu gehören die Hauptgütekriterien der sogenannten klassischen Testtheorie (Objektivität, Reliabilität, Validität) und verschiedene Skalierungen. Außerdem werde ich eine Übersicht über die verschiedenen Testverfahren geben.

Beispielhafte Prüfungsfragen runden die Vorlesung ab und geben die Möglichkeit, den Stand des eigenen Wissens zu überprüfen.

Weiterführende Literatur:

- Schmidt-Atzert, L. und Amelang, M. (2012). Psychologische Diagnostik, Springer (vor allem das Kapitel „Grundlagen diagnostischer Verfahren“)

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: online

Montag, 08.05.2023, 20.15-21.45 Uhr

A.4, A.10 Übung: Testverfahren

Susanne Singer

Basierend auf der Vorlesung vom Montag werden wir einige häufig verwendete Testverfahren anschauen und vor allem selbst anwenden. Learning by doing!

Weiterführende Literatur:

- Brickenkamp: Handbuch psychologischer und pädagogischer Tests, Hogrefe

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen. Der Besuch der Vorlesung vom 8.5. (oder einer äquivalenten Veranstaltung) wird vorausgesetzt.

Format: online

Mittwoch, 10.05.2023, 20.15-21.45 Uhr

B.3, B.6, B.7 Seminar: Psychoanalytische Identitäten IV - Über das Begehren

Thomas Steininger

Wir beschäftigen uns mit dem Begehren, der Liebe der Therapeut*innen und der erotischen Übertragung in den Behandlungen.

Literatur:

- Dufourmantelle, A., Im Fall der Liebe. Psychopathologie des Liebeslebens, Brinkmann/Bose, Berlin 2021
- Dufourmantelle, A., Blind Date. Sex und Philosophie, Berlin 2020
- Illouz, E., Warum Liebe wehtut, FFM 2019
- Jullien, F., Vom Intimen. Fern der lärmenden Liebe, Wien 2019
- Mitchel, S.A., Kann denn Liebe ewig sein? Psychoanalytische Erkundungen über Liebe, Begehren und Beständigkeit, Gießen 2020

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Die beiden Seminare finden in der Praxis von Prof. Steininger in Darmstadt, Heidelberger Landstr. 171, statt.

Format: in Präsenz

Samstag, 10.6.2023, 10.00-13.00 Uhr

Samstag, 15.7.2023, 10.00-13.00 Uhr

B.2, B.6, B.7 Klinisches Forum: „Kann denn Liebe Sünde sein?“ – Überlegungen zur Übertragungsliebe

Adele Gnudi, Christoph Lohmeier-Zenz

„*Es ist eigentlich eine Heilung durch Liebe*“, schrieb Sigmund Freud ganz zu Beginn der psychoanalytischen Bewegung am 6.12.1906 an Carl Gustav Jung (Freud, S. / Jung, C. G. (1984): Briefwechsel. McGuire, W. / Sauerländer, W. (Hg), Frankfurt, S. 10). Und doch scheint „*Übertragungsliebe als zentrales Agens jeder psychoanalytischen Behandlung [...] jenem Diskurs-Tabu anheimgefallen [zu sein], von dem die Psychoanalyse gerade angetreten war, ES zu befreien*“ (Krutzenbichler/Essers 2010, S. 10).

Anhand eines Fallbeispiels und mit Hilfe ausgewählter Literatur wollen wir im Seminar versuchen, uns gemeinsam diesem komplexen Thema in seinen verschiedenen Aspekten und Facetten zu nähern. Wir hoffen, dass die gemeinsame Arbeit dazu beitragen kann, verständliche Berührungspunkte mit einem so spannenden wie fordernden Thema ein wenig abzubauen.

Literatur:

- Krutzenbichler, H. S. / Essers, H. (2010): Übertragungsliebe. Psychoanalytische Erkundungen zu einem brisanten Phänomen, Gießen.
- Krutzenbichler, H. S. / Essers, H. (2016): 1915-2015: 100 Jahre Exilant im eigenen Land der Psychoanalyse - Herzlichen Glückwunsch Übertragungsliebe!?. Jahrbuch der Psychoanalyse 72:15-47.
- Freud, S. (1915): Bemerkungen über die Übertragungsliebe. GW X, S.305-321.
- Schmidt, S. (2017): Zwischen Intimität und Abstinenz. Wege und Irrwege der Übertragungsliebe in psychoanalytischen Therapien, https://www.klinikschiuetzen.ch/files/events/Zusammenfassung_Dr._Schmidt.pdf

Nach der Anmeldung bei den Dozent*innen werden kurze Impulsreferate verteilt.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Gasthörer*innen werden gebeten, sich **bis zum 1.6.2023** im Sekretariat des mpi und bei den Dozent*innen anzumelden. Die Kandidatinnen des mpi tragen sich bitte ebenfalls bis zum 1.6. in die bekannte Excel-Tabelle ein.

Format: in Präsenz

Mittwoch, 14.06.2023, 20.15-21.45 Uhr

Mittwoch, 21.06.2023, 20.15-21.45 Uhr

A.12, B.4/5 Seminar: “Le désir de vivre en entiere” - Françoise Dolto

Susanne Singer

“*It was among those analysed by Lacan that I found those best able to understand children and ... ready to understand the needs of a child, even a very young one, as a subject with a desire to express*” (F. Dolto, zit. n. E. Roudinesco, “Jacques Lacan” (2005) S. 237-8).

Das Verlangen, sich auszudrücken, ein Subjekt zu werden – dies ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken, wie es die französische Psychoanalytikerin Françoise Dolto tat, kann interessante neue Perspektiven in der klinischen Arbeit ermöglichen.

Wir wollen in dem Seminar sowohl ihre Person als auch ihre Arbeit anhand von Filmausschnitten und Texten kennenlernen.

Weiterführende Literatur:

- Dolto, F. (1991). Selbstporträt einer Psychoanalytikerin. Weinheim: Beltz
- Dolto, F. (1989). Fallstudien zur Kinderanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta

Anmelde-und Teilnahmehinweise

Offen für Gasthörer*innen.

Format: in Präsenz

Samstag, 17.06.2023, 9.30-15.00 Uhr

A.1 Einführung in die psychoanalytische Entwicklungspsychologie

Sandra Kirsch

Das Seminar soll einen ersten Überblick über unterschiedliche psychoanalytische Entwicklungstheorien bzw. deren Geschichte ermöglichen. Anhand von Referaten der Teilnehmerinnen wollen wir uns mit verschiedenen Ansätzen und mit Aspekten von Entwicklungsprozessen befassen.

Literatur:

- Tyson, Phyllis/Tyson, Robert L. (2009): Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. 4. Auflage, Stuttgart: Kohlhammer.
- Weitere Literatur im Seminar

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Die Übernahme von Referaten ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Format: je nach Situation (wird kurzfristig besprochen), möglichst in Präsenz

Montag, 19.06., 20.15-21.45 Uhr

Montag, 03.07. 20.15.-21.45 Uhr

B.3, B.4/5/6, B.8 Seminar: Aufwachsen und Leben zwischen den Welten – Biculturale Klient*innen in der Therapie

Martin Merbach

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Einwanderungsgesellschaft, deren Angehörige eine große kulturelle Vielfalt aufweisen. Dies wird auch sichtbar an dem zunehmenden Anteil an Personen, die in kulturellen Überschneidungssituationen aufwachsen und leben.

Menschen handeln einerseits aus ihrem kulturell geprägten Verständnis heraus, das sich meist einer Reflexion entzieht und somit automatisiert oder vorbewusst ist. In der Therapie mit „anderskulturellen“ Klient*innen werden diese Vorstellungen im Vergleich zu den eigenen oftmals als „anders“, „unterschiedlich“, „nicht ganz passend“ erlebt. Um sie verstehbar zu machen, werden einerseits Analogien und Ähnlichkeiten im eigenen Erleben oder in der eigenen Kultur gesucht (gefunden) oder unüberbrückbare Unterschiede postuliert.

Andererseits hat das Erleben eines Migrationsprozesses Auswirkungen auf diese Unterschiede. Die meisten unserer bikulturellen Klient*innen befinden sich in einer transkulturellen Überschneidungssituation, in der Fragen des Abschieds und Neubeginns, der Trauer und der Zukunftsfreude sowie der Identität eine Rolle spielen.

Wie kann nun das Kulturelle und Migrationsspezifische in den Unterschieden besser verstanden und für die Therapie „nutzbar“ gemacht werden? Das Seminar möchte sich diesem Thema stellen. Ausgehend von theoretischen Inputs zu kultur- und migrationsspezifischen Aspekten wird sich der Psychodynamik bikultureller Klient*innen sowie der therapeutischen Beziehung auch mit Hilfe von Fallbeispielen angenähert.

Weiterführende Literatur:

- Curevello, Tatiana Lima, Merbach, Martin (2012). Psychologische Beratung bikultureller Familien und Paare. Frankfurt/Main: Brandes & Apsel.
- Erim, Y. (2004). Interkulturelle Aspekte der psychotherapeutischen Beziehung. Kollektive Übertragungsbereitschaften. Psychotherapie im Dialog 4, 368-374.
- Kunze, N. (1998). Interkulturelle psychologische Beratung. Wege zum Menschen, 50, 195-205

Anmelde- und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Der Referent ist Fachlicher Leiter und Dozent am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung Berlin, Paarberater in freier Praxis und beim Verband binationaler Familien Partnerschaften iaf e.V. Berlin, Gruppenanalytiker

Format: in Präsenz

Samstag, 24.06.2023, 09.30-15.00

A.1, B.3, B.7 Seminar: Die Bedeutung des Blickverhaltens in der frühen Interaktion

Angelika Gregor

In diesem Seminar werden determinierende Charakteristiken der frühen Interaktionen dargestellt, wobei insbesondere das Blickverhalten beleuchtet werden soll.

Die theoretischen Grundlagen werden mit Hilfe von Original-Videosequenzen unterschiedlicher Mutter-Kind-Dyaden vertieft.

Anmelde- und Teilnahmehinweis:

Das Seminar findet in der Praxis von Frau Dr. Gregor statt: Neckarstr. 14, 64646 Heppenheim. Die Literatur wird an die Angemeldeten durch Frau Singer verschickt.

Format: in Präsenz

Samstag, 1.7.2023, 11.00-15.00 Uhr

A.2, A.2.1 Seminar: Psychodynamik depressiven Erlebens

Jürgen Sandmann

In diesem Seminar ist geplant, in einem ersten Zugriff grundlegende Aspekte der Psychodynamik depressiven Erlebens zu verstehen. Die gründliche Lektüre der Texte vor Beginn des Seminars ist unabdingbar dafür, eigene Ideen, Fragen, Verständnisschwierigkeiten und Erfahrungen mit Patienten in den Gedankenaustausch im Seminar einzubringen.

Literatur:

- Freud, S. (197): Trauer und Melancholie, Studienausgabe Band III, S. 193-212
- Kuiper, P.C. (1997): Die seelischen Krankheiten des Menschen, S. 230-246

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Ich bitte einen Teilnehmer bzw. eine Teilnehmerin, einen thesenhaft zugeschnittenen Überblick über Freuds Text zu Beginn der ersten Seminarsitzung zu geben.

Format: in Präsenz

Zwei Mittwoche, 5. und 12.7.2023, 20.15-21.15 Uhr

A.11 Seminar: Fragen der Ethik in psychotherapeutischen Instituten und Ausbildungen

Steffi Keßeler-Scheler

Am Beispiel der Ethikrichtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung möchte das Seminar die grundlegenden Aspekte ethischen Handelns in der Arbeit mit Patienten, der kollegialen Zusammenarbeit und in der Ausbildung darstellen und diskutieren und einen Einblick in die zur Verfügung stehenden Instrumente bei Verdacht auf unethisches Verhalten erläutern.

Literatur:

- Die Ethikrichtlinien stehen auf der Homepage der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung als Download zur Verfügung. Der Text wird als gelesen vorausgesetzt.

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen.

Format: je nach Situation (wird kurzfristig besprochen)

Montag, 17.07.2023, 20.15-21.45 Uhr

A.2, B.1 Seminar: Einführung in die Objektbeziehungstheorien

Sabine Pregler

Einführend geht es um den Stellenwert der Objektbeziehungstheorien innerhalb der psychoanalytischen Konfliktmodelle. Die verinnerlichten Konflikte lassen sich (aus Sicht der Objektbeziehungstheorien) als Schicksale verinnerlichter Objektbeziehungen sehen. Das

Seminar gibt eine Einführung und einen Überblick über das große Spektrum von Ansätzen der Objektbeziehungstheorien (dazu gehören u.a. Edith Jacobson, Michael Balint, W.R.D. Fairbairn, D.W. Winnicott, Melanie Klein, Otto Kernberg). Die unterschiedlichen Positionen der Theorien, zentrale Konzepte sowie therapeutische Implikationen werden betrachtet und reflektiert.

Weiterführende Literatur:

- Als Grundlagenliteratur kann gelten: Tyson, P., Tyson, R.L.: (1997) Lehrbuch der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie. Teil III Objektbeziehungen, S. 79-137. Kohlhammer

Anmelde- und Teilnahmehinweis:

Offen für Gasthörer*innen. Die Lektüre der Literatur wird für das Seminar nicht vorausgesetzt.

Format: in Präsenz

Samstag, 22.7.2023, 10.00-13.30 Uhr

Repetitorium

Susanne Singer

Die Inhalte des Gegenstandskatalogs der schriftlichen Abschlussprüfung werden in diesem Intensivseminar kompakt durchgenommen. Die Teilnahme empfiehlt sich insbesondere für Kolleg*innen, die im August 2023 an der Prüfung teilnehmen möchten. Darüber hinaus ist es sinnvoll für alle, die sich in verdichteter Form einen Überblick über die prüfungsrelevanten Themen verschaffen möchten.

Literatur:

- Kandale M., Rugenstein, K. (2022). Das Repetitorium. Berlin: Deutscher Psychologen Verlag

Anmelde- und Teilnahmehinweise

Das Repetitorium findet außerhalb des Curriculums statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich deshalb frühzeitig an.

Kandidat*innen des **mpi** und kooperierender Institute können zu einem reduzierten Preis teilnehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mpi-mainz.de/aus-/weiterbildung/repetitorium

Format: online

Termin: 10.-14.07.2023, jeweils ganztägig

DGPT Vorstandsarbeit kennenlernen

Irina Tavlaridou (1. Vorsitzende der DGPT RLP)

Der Vorstand der DGPT RLP lädt zu einer offenen Vorstandssitzung ein. Unsere Idee ist, Ihnen einen hautnahen Einblick zu ermöglichen, wie in unserem Berufsfeld berufspolitische Arbeit aussehen kann.

Die DGPT als Dachverband der deutschen Psychoanalytiker*innen und der tiefenpsychologisch fundiert tätigen Psychotherapeut*innen setzt sich aktiv dafür ein, dass der Charakter und die Eigenart der Psychoanalyse bewahrt und ihre Potenz als Behandlungsinstrument im Bewusstsein der Öffentlichkeit gestärkt werden. Nicht zuletzt kämpft die DGPT auch für Rahmenbedingungen, innerhalb derer Psychoanalytiker*innen sowie tiefenpsychologisch fundiert tätige Psychotherapeut*innen ihren Beruf ausüben, damit sie gut arbeiten können und dafür anständig bezahlt werden.

Der Landesverband der DGPT Rheinland-Pfalz organisiert den „Tag der Psychoanalyse“ sowie die Vorlesungsreihe „Psychoanalyse zum Anfassen“ in der Universität Mainz.

<https://www.dgpt-rlp.de>

Anmelde-und Teilnahmehinweis:

Um vorherige Anmeldung wird gebeten: bianca@tiator.de

Format: online

Dienstag, 18.04.2023, 20.15-21.15 Uhr

Reihe: Psychoanalyse und Film

Organisation: Ulrike Bastian

Wir zeigen und besprechen in diesem Semester wieder Filme im Cinemayence, unter anderem „Ich bin Dein Mensch“ von Maria Schrader

Termine werden bekannt gegeben.

Gonsenheimer Mittwochskreis

In diesem Kreis wird jeweils ein Text zu einem aktuellen theoretischen Thema diskutiert. Die Texte werden gemeinsam von den Teilnehmer*innen ausgewählt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Ulrike Bastian.

Ort: Schulstr. 58, 55124 Mainz

Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr

Kontakt: ulrike.bastian@dvpv-mail.de, Tel.: 06131-46 65 70

Kandidat*innentreffen

Kandidat*innentreffen zur Besprechung verschiedener Themen und zur Vorbereitung der Semesterabschlussbesprechung.

Dienstag, 18.07.2023, 19.00 Uhr

Semesterabschlussbesprechung

Semesterabschlussbesprechung mit Ausbildungsteilnehmer*innen/Kandidat*innen und Dozent*innen, Mentor*innen und anderen Funktionsträger*innen über aktuelle Ausbildungsthemen. Bitte beachten Sie, dass der Termin diesmal an einem Dienstag stattfindet.

Dienstag, 18.07.2023, 20.15-21.45 Uhr

Lehrkonferenz

Treffen aller Dozierenden zur Reflektion des vergangenen und Vorbereitung der kommenden Semester.

Dienstag, 25.07.2023, 20.15-21.15 Uhr

Mainzer kinderanalytische Konferenz

Leitung: Bernd Traxl, Sandra Kirsch

Das Thema der 16. Kinderanalytischen Konferenz lautet „Magisches Denken“

Samstag, 28.10.2022, 09.00-16.30 Uhr, Erbacher Hof (Gebenstr. 24-26, 55116 Mainz)

Liste der Lehr- und Kontrollanalytiker*innen

Matthias Adler (LT)	LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker*in
Ulrike Bastian (LT)	KA = DPV-Kontrollanalytiker*in
Sascha Broska (SU)	SU = akjp Supervisor*in
Beate Cordes (SU)	LT = Lehrtherapeut*in für TfP
Rotraut De Clerck (KA)	
Katja Eisinger (SU)	
Thomas Ettl (SU)	
Edgar Fieberg (LA, KA)	
Eugenie Fischer (SU)	
Renate Kelleter (KA, SU)	
Steffi Keßeler-Scheler (LA, KA)	
Angela Köhler-Weisker (LA, KA, SU)	
Doris Kölsch (SU)	
Thomas Lehmann (SU)	
Martin Löffler (SU)	
Christoph Lohmeier-Zenz (LA, KA)	
Helmut Luft (KA)	
Peter Möhring (KA)	
Bärbl Niechzial (SU)	
Iris Nikulka (SU)	
Rainer Paul (LA, KA)	
Sabine Pregler (LT)	
Udo Porsch (LA, KA)	
Jürgen Sandmann (LA, KA)	
Frank Schneider (LT)	
Angelika Staehle (KA, SU)	
Thomas Steininger (SU)	
Bernd Traxl (SU)	
Annelore Werthmann (KA)	
Hans-Volker Werthmann (KA)	
Hans Willenberg (KA)	

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg,
Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft,
Dr. med. Jürgen Sandmann

Adressen

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Münsterstr. 1, 55116 Mainz
Tel.: 06131-6 22 52 91, matadler@t-online.de

Dr. phil. Ulrike Bastian, Schulstr. 58, 55124 Mainz
Tel.: 06131-4 41 79, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Andrea Bayer-Fieberg, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz
Tel.: 06131-28 07 76, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska, Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0611-3 34 54 10, saschabroska@mac.com

Dipl.-Psych. Beate Cordes, Zaybachstr. 24, 55128 Mainz
Tel.: 06131-36 65 26, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck, Oberlindau 112, 60322 Frankfurt,
Tel.: 069-74 30 77 45, Fax: 069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Constanze Deffland, kand.akjp@mpi-mainz.de

Christina Demetriou, kand.dpv@mpi-mainz.de

Katharina Droste, kand.akjp@mpi-mainz.de

Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Klinik für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie, Klinikum Stuttgart Standort Krankenhaus Bad Cannstatt, Prießnitzweg
24, 70374 Stuttgart, Tel.: 0711-27822701, a.eckhardt@klinikum-stuttgart.de

Dipl.-Psych. Katja Eisinger, Philippsring 5, 55252 Mainz-Kastel
Tel.: 06134-25 75 48, Fax: 06134-257549, praxis.eisinger@gmx.de

Dipl.-Psych. Thomas Ettl, Kranichsteiner Str. 21, 60598 Frankfurt
Tel. 069-62 63 45, ettlth@web.dec

Dr. phil. Edgar Fieberg, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz
Tel.: 06131- 972 38 87, edgar.fieberg@gmail.com

Dr. med. Eugenie Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach
Tel.: 069-31 80 80, E.R.Fischer@t-online.de

Adele Gnudi, Neubrunnenstraße 8, 55116 Mainz
Tel.: 06131-9011185, praxis.gnudi@web.de

Dr. phil. Angelika Gregor, Neckarstr. 14, 64646 Heppenheim
Tel.: 06251-98 76 109, gregorangelika@web.de

Dr. med. Renate Kelleter, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt
Tel.: 06151-7 71 08, Fax: 06151-784776, reatekelleter@web.de

Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler, Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt
Tel.: 06732-96 27 78, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

Dipl.-Psych. Horst Kipphan, Lilienweg 9, 55126 Mainz
Tel.: 06131-477095, Fax: 06131-47 36 48, horst.kipphan@t-online.de

Dr. phil. Dipl.-Päd. Sandra Kirsch, Frankfurter Str. 74, 64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152-71 10 35, praxis.kirsch@posteo.de

Dr. med. Werner Köbel, Kornweg 30, 65388 Schlangenbad,
Tel.: 06129-4 88 82 45, info@drkoebel.de

Dr. med. Angela Köhler-Weisker, An den Postwiesen 13, 60488 Frankfurt
Tel.: 069-76 38 29

Doris Kölsch, Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151-3 96 47 72, doriskoelsch@gmx.de

Dipl.-Psych. Thomas Lehmann, Niederbexbacher Str. 12, 66539 Neunkirchen
Tel.: 06821-958726, akjp-praxis-lehmann@t-online.de

Dipl.-Päd. Martin Löffler, Hauptstraße 14, 55546 Hackenheim
Tel.: 0671-92893159, martin-loeffler@gmx.de

Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Carl-Goerdeler-Str. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131-96 95 61, lohmeier.zenz@t-online.de

Dr. med. Helmut Luft, Im Klingen 4b, 65719 Hofheim
Tel.: 06192-99 59 30, Fax: 06192-995942

Dr. Dipl.-Psych. Martin Merbach, Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung,
Auguststraße 80, 10117 Berlin
Tel.: 030-28395 276, merbach@ezi-berlin.de

PD Dr. med. Peter Möhring, Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg
Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

Julia-Sabrina Nacheva, kand.akjp@mpi-mainz.de

Dipl.-Päd. Bärbl Niechzial, Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg
Tel.: 06172-91 78 10, baerbl@niechzial.de

Dipl.-Päd. Iris Nikulka, Neuer Weg 72, 60388 Frankfurt
Tel.: 06109-71 79 17

Dr. phil. Rainer Paul, Otto-Witte-Straße 70, 65197 Wiesbaden
Tel.: 0175-8 75 85 27, paul-wiesbaden@t-online.de

Dipl.-Psych. Christiane Pfeiffer, Löherplatz 8, 65510 Idstein
Tel.: 06126-9584641, Praxis-Ch-Pfeiffer@t-online.de

Prof. Dr. med. Reinhard Plassmann, Gartenstraße 18, 72074 Tübingen
Tel.: 07071- 7787795, www.praxisplassmann.de

PD Dr. Dipl.-Psych. Udo Porsch, Am Fort Gonsenheim 61a, 55122 Mainz
Tel.: 06131-9 32 02 00, Fax: 06131-9720853, praxis@u-porsch.de, www.u.porsch.de

Dipl.-Psych. Sabine Pregler, Admiral-Scheer-Str. 4, 55252 Mainz-Kastel
Tel: 06134-56 68 98, sp@sabine-pregler.de

Dipl.-Päd. Susanne Rausch, Friedrich-Ebert-Str. 33, 55276 Oppenheim
Tel.: 0176-48 99 70 16

Dipl.-Soz.-Päd. Anja Remmele, Weberstraße 2, 55130 Mainz
Tel.: 06131-2 11 17 9 praxis.remmele@gmail.com

Dr. med. Jürgen Sandmann, Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, juergen@sand-mann.eu

Dr. med. Frank Schneider, Poststraße 36, 55126 Mainz
Tel.: 06131 / 540 62 70, FrankSchneider42@t-online.de

Prof. Dr. Susanne Singer, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
55101 Mainz,
Tel.: 06131-17-5835, singers@uni-mainz.de

Dipl.-Psych. Angelika Staehle, Annastr. 28, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-2 33 25, Fax: 06151-272140, a.staehle@t-online.de

Prof. Dr. phil. Thomas Steininger, Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt
Tel.: 06151-53 80 07, Fax: 06151-9926781, tr_steininger@yahoo.de

Bianca Tiator, kand.dpv@mpi-mainz.de

Prof. Dr. Bernd Traxl, Katholische Hochschule Freiburg, Karlstraße 63 79104 Freiburg
Tel.: 0761-200 1551, bernd.traxl@kh-freiburg.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611-37 12 10, awerthmann@outlook.de

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189
Wiesbaden, Tel.: 0611-37 12 10, hvwerthmann@online.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg, Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz
Tel.: 06131-6 23 11 32, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Dr. phil. Dipl.-Päd. Eberhard Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 42, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

Dr. med. Angelika Zoubek-Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt
Tel.: 069-96 20 64 41, zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Anna-Freud-Institut e.V. (AFI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-721445, Fax:
069-97202588, sekretariat@ikjp.de, Internet: <http://www.ikjp.de>.

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI) Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.:
069-174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, Internet: <http://www.fpi.de>

Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. (SIPP) Bleichstraße
14, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947, psychoanalyse@sipp.de,
Internet: <http://www.sipp.de>

Weiterbildungsstudiengang "Psychodynamische Psychotherapie" (WePP), Klinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz,
Tel.: 06131/8928770

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, Dr. Ottmar-Kohler-Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel.: 06781/66-18 01, Fax: 67 81/66-1806, sekretariat.kjp@io.shg-kliniken.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: 06531 92-37 41, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Rheinhausen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66 , 55232 Alzey, Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinhausen-fachklinik-alzey.de>

Rheinhausen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-2 00 00, Fax: 06131-378-2800

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel.: 06805-92 82-0, Fax: 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg/Saar, Tel.: 06841-16-2 42 02, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie@uks.eu

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-4 34 10, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-21 59, Fax 06131-17-6690

Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville, Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanzt-kjp.eltville@vitos-rheingau.de, www.vitos-rheingau.de

Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, www.vitos-herborn.de

Vitos Klinik Hofheim, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, annette.duve@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-18 32 01, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, www.vitos-riedstadt.de

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/40 41, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Seminartitel	UE	Seite
Mi	2x pro Monat	11.00-12.30	Ambulanzkonferenz akjp Eisinger	je 2	6
Di	1x pro Monat	19.30-21.00	Ambulanzkonferenz akjp Cordes	je 2	6
Do	14-tägig	13.00-14.00	Ambulanzkonferenz DPV	je 1	6
Mo	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz FPI Frankfurt	je 2	8
Do	wöchentlich	11.15-12.45	Fokalkonferenz AFI Frankfurt	je 2	8
Sa	11.03.2023	11.00-14.00	Kasuistik (davon 1x Elternarbeit)	4	7
Mo	27.03.2023	20.15-21.45	Semesterauftakt	0	6
Sa	01.04.2023	10.00-13.00	Kasuistik	4	7
Mi	12.04.2023	20.15-21.45	Neubewertung des Agierens in der Übertragung	2	9
Sa	15.04.2023	10.00-13.00	Kasuistik	4	7
Mo	17.04.2023	20.15-21.45	Kassenanträge PP	2	10
Mi	19.04.2023	20.15-21.45	Neubewertung des Agierens in der Übertragung	2	9
Fr	21.04.2023	14.15-15.45	Gegenwartsmoment und Deutungstechnik II	2	11
Fr	21.04.2023	16.15-17.45	Kasuistik	2	7
Sa	22.04.2023	10.00-13.30	Psychopharmakologie III	4	11
Mo	24.04.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	7
Mi	26.04.2023	20.15-21.45	Neubewertung des Agierens in der Übertragung	2	9
Mi	03.05.2023	20.15-21.45	Kassenanträge KJP	2	12
Mo	08.05.2023	20.15-21.45	Testtheorie	2	12
Mi	10.05.2023	20.15-21.45	Testverfahren	2	13
Sa	13.05.2023	10.00-13.30	Kasuistik	4	7
Mo	15.05.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	7
Mi	24.05.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	7
Mi	31.05.2023	20.15-21.45	Neubewertung des Agierens in der Übertragung	2	9
Sa	10.06.2023	10.00-13.00	Pa. Identitäten IV: Über das Begehren	4	13
Mo	12.06.2023	20.15-21.45	Kasuistik Nr. 2, falls Not am Mann	2	7
Mi	14.06.2023	20.15-21.45	Übertragungsliebe	2	14
Sa	17.06.2023	09.30-15.00	Françoise Dolto	7	14
Mo	19.06.2023	20.15-21.45	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie	2	15
Mi	21.06.2023	20.15-21.45	Übertragungsliebe	2	14
Sa	24.06.2023	09.30-15.00	Aufwachsen und Leben zwischen den Welten	7	15
Mo	26.06.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	7
Mi	28.06.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	7
Sa	01.07.2023	11.00-15.00	Frühentwicklung	5	16
Mo	03.07.2023	20.15-21.45	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie	2	15
Mi	05.07.2023	20.15-21.45	Psychodynamik depressiven Erlebens	2	17
Mo	10.07.2023	20.15-21.45	Kasuistik	2	7
Mi	12.07.2023	20.15-21.45	Psychodynamik depressiven Erlebens	2	17
Sa	15.07.2023	10.00-13.00	Pa. Identitäten IV: Über das Begehren	4	13
Mo	17.07.2023	20.15-21.45	Ethik	2	17
Di	18.07.2023	19.00-20.00	Kandidatinnentreffen	0	20
Di	18.07.2023	20.15-21.45	Semesterabschlussbesprechung	0	20
Sa	22.07.2023	10.00-13.30	Objektbeziehungstheorie	4	17
	n. V.		Erstinterviewpraktikum akjp	je 2	7
	n. V.		Erstinterviewpraktikum DPV	je 2	7

Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45 min